

# Energiesparmeister 2017 – Das beste Schulprojekt

## Projektdarstellung

### **Brandenburg**

#### **Freie Waldorfschule Kleinmachnow**

*Schultyp:* Gymnasium

*Teilnehmer:* 4 + 1 begleitender Lehrer (16-16 Jahre)

*Projektlaufzeit:* Seit 2015

- Schülerfirma „Basics Unverpackt“ verkauft plastikfreie Grundnahrungsmittel an Schüler sowie interessierte Externe
- Gläser und Stoffbeutel werden gegen Pfand verliehen
- Speisereste der Mensa werden gegen Spenden abgegeben – Müllvermeidung; PV-Anlage, Energiesparprojekte an der Schule

### **Wer hatte die Projektidee?**

Das Projekt wurde vor zwei Jahren im Energieunterricht von Schülern an unserer Schule entwickelt, jedoch erst letztes Jahr umgesetzt. Wir, vier Schüler der 11. Klasse der Waldorfschule Kleinmachnow, haben uns letztes Jahr dazu entschlossen, die Schülerfirma zu übernehmen. Jetzt weiten wir sie aus.

### **Was ist Eure Projektidee? Und welche Ziele wollt Ihr damit erreichen?**

Die Idee von „Basics Unverpackt“ ist, Plastikverpackungen einzusparen, indem man Grundnahrungsmittel verpackungslos verkauft. Oft hat man in Supermärkten keine andere Möglichkeit, als alle Lebensmittel in Plastikverpackungen zu kaufen. Vieles ist im Supermarkt einfach sinnlos verpackt, dabei wäre überhaupt keine Verpackung nötig. Wir schaffen eine Alternative dazu. Unser Ziel ist es, die Leute in unserem Umfeld auf den hohen Plastikverbrauch aufmerksam zu machen. Wir wollen mit unseren Möglichkeiten den Plastikverbrauch in unserem Umfeld minimieren.

### **Wie habt Ihr Euer Projekt umgesetzt/setzt Ihr es um?**

Wir beziehen unsere Ware über den Bio-Großhändler, der auch unsere Schulküche beliefert. Diese Lebensmittel, Parboiled-Reis, Basmati-Reis, Zucker, Weizenmehl und Nudeln, verkaufen wir vor der Schule und in Pausen an Eltern, Lehrer, Schüler und Gäste. Unsere Kunden müssen einen Behälter mitbringen, damit sie die Lebensmittel mitnehmen können. Wenn jemand seinen Behälter vergessen hat oder sich spontan zu einem Kauf entscheidet, verleihen und verkaufen wir Gläser und Stoffbeutel gegen Pfand. Wir können unsere Lebensmittel in unserem Verkaufsstand lagern, sodass wir normalerweise nicht auf einen anderen Lagerplatz angewiesen sind. Die Werbung entwerfen und realisieren wir selbst, wir haben jedoch gemerkt, dass es sehr viel besser ist, wenn wir möglichst oft präsent sind. Deswegen verkaufen wir bei allen Veranstaltungen an unserer Schule.

### **Wer hat an dem Projekt mitgearbeitet?**

Wir werden von unserem Energietechnologielehrer unterstützt, der uns hilft, wenn wir Fragen oder Probleme haben. Wir treffen uns einmal in der Woche mit ihm um Veränderungen etc. zu besprechen. Des Weiteren haben wir Kontakt zur Schulleitung, die uns für den Start Geld vorgestreckt hat und zum Förderverein, dessen Internetportale wir für Werbung verwenden können.

### **Was habt Ihr mit Eurem Projekt bislang erreicht?**

Wir haben inzwischen einen Kern an Stammkunden, der wöchentlich bei uns einkaufen kommt und damit regelmäßig Plastik und Energie spart. Es werden immer mehr Leute auf uns aufmerksam und die Kundschaft wächst stetig. Außerdem haben wir einen Großteil der Schule durch Besuche in den Klassen, Plakaten und Gesprächen auf das Verpackungsproblem aufmerksam gemacht und ein Bewusstsein dafür geschaffen. Auch wir haben eine größere Aufmerksamkeit für Energie und Umweltschutz entwickelt, die wir weitergeben und durch unsere Arbeit verbreiten.

### **Welchen zeitlichen und/oder finanziellen Aufwand habt Ihr dafür eingesetzt?**

Wir verkaufen drei Mal wöchentlich 25 Minuten und an allen Schulveranstaltungen. Außerhalb der Schulzeit kümmern wir uns um Werbung und Abrechnungen. Für den Bau unseres Verkaufsstands und für unsere erste Lebensmittellieferung haben wir von der Schule 500 Euro geliehen bekommen. Dieses Geld ist bereits gänzlich zurückgezahlt.

### **Was ist kreativ und außergewöhnlich an Eurem Projekt?**

Auf der Welt gibt es viel zu viel Plastikmüll, der zu einem immer größer werdenden Problem wird. Wir haben für so ein komplexes Problem eine einfache und konsequente Lösung gefunden. Wir verkaufen Lebensmittel und verzichten dabei auf die Plastikverpackung. Man könnte problemlos in einem Supermarkt auf Plastikverpackungen verzichten, das wollen viele Geschäfte jedoch nicht, da gerade diese Verpackungen bequem und billig sind. Wir wollen, dass auch unsere Kunden ein Bewusstsein dafür entwickeln und die Idee des plastikfreien Einkaufs in andere Geschäfte hineinragen. Es ist dadurch auch das Projekt unserer Kunden geworden. Wir können nur den Denkanstoß geben und sie auf das Problem aufmerksam machen.

### **Wie erreicht Ihr Aufmerksamkeit für Euer Projekt (zum Beispiel Internet, Schülerzeitung, Medienarbeit, Kooperation mit anderen Schulen)?**

Wir zeigen uns bei Veranstaltungen und während der Verkaufszeiten auf dem Schulgelände, hängen Plakate auf, schreiben Artikel für die Schulzeitung, haben eine eigene Internetseite und sind auf den Seiten der Schule und des Fördervereins zu finden. Zudem erscheinen wir in der Schul-App und haben einen kleinen Film über unser Projekt gedreht. Dabei ist die Werbung komplett (auch Film, Website und Plakate) von uns Schülern selbst gemacht. Eine Verbreitung auf andere Schulen ist für die Zukunft vorgesehen, daran arbeiten wir gerade.

### **Wie plant Ihr Eurer Projekt fortzuführen?**

Wir möchten noch ein paar weitere Produkte in unser Sortiment aufnehmen können, vielleicht auch Wasch- und Reinigungsmittel oder auch weitere Lebensmittel, die unsere Kunden interessieren. In den kommenden Monaten möchten wir auch ein- bis zweimal mehr in der Woche verkaufen. Eine nächste Überlegung ist, mit unserem Verkaufsstand auf den Wochenmarkt zu gehen und uns weiter zu vernetzen. Wir möchten auch mit anderen Schulen Kontakt aufnehmen, um das Konzept von „Basics Unverpackt“ zu verbreiten. Außerdem wollen wir Aufkleber drucken lassen, mit denen man vor Supermärkten auf den Plastikverbrauch aufmerksam machen kann.

### **Gibt es weitere Klimaschutzprojekte, die Ihr in der Vergangenheit umgesetzt habt oder aktuell plant?**

In der Vergangenheit haben wir mit unserer Klasse an der „Mission Energiesparen“ der EMB und dem Land Brandenburg teilgenommen und den vierten Platz erreicht. Unsere Schule setzt das Thema auch hoch an, wir haben eigene Photovoltaikanlagen auf dem Dach, welche ins Netz eingespeist werden und beteiligen uns wann immer es geht an derartigen Projekten. Ein anderes Projekt ist die Abgabe von den Resten der Schulküche nach der Schule gegen Spenden. Dadurch wird viel Müll vermieden und die Umwelt geschont. Im Energietechnologieunterricht arbeiten wir weitere Projektideen zum Thema Umweltschutz und Energiesparen aus.

**Bilder:**

